

Bebauungsfrust Frühlingswut im Gartenparadies

Von  Mike Wilms | 04.03.17, 19:27 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER



Die Anwohner Thomas und Sabine Schmidt haben Angst, dass die große Grünfläche hinter ihrem Haus mit Wohnriegeln und Stadtvillen bebaut wird.

Foto: Volkmar Otto

Karshorst - Die Frühlingssonne scheint warm in den Park an der Ilsestraße. Aber die Mieter der angrenzenden Wohn-Blöcke können sich darüber nicht freuen. Denn ihr Park mit Spielplatz, Bolzplatz und herrlichen Kastanien soll für den Bau schicker Stadtvillen weichen. Die Mieter planen jetzt Proteste in der BVV.

Thomas Schmidt (56) blieb fast das Herz stehen, als er vor drei Tagen ein Flugblatt in der Post fand. Die Kiez-Initiative seiner Karlshorster Siedlung schlug Alarm, weil sie im Internet einen Entwurf für die Bebauung der Innenhöfe entdeckt hatte.

Tatsächlich: Die Howoge will hier vier Wohnzeilen und acht Stadtvillen bauen. Zwar ist der Bezirk skeptisch, aber der Senat teilt dessen Meinung nicht. Mieter Schmidt sagt: „Die Pläne werden immer konkreter!“



Sibylle Engels entspannt sich gern am Spielplatz. Sie will ihre Idylle behalten.

Foto: Volkmar Otto

Draußen auf einer Parkbank am Spielplatz sitzt Sibylle Engels (50). Die Angestellte lebt seit zehn Jahren im Kiez, weil er so schön grün ist. Aber jetzt seien hier alle sauer: „Wenn die Wiese gepflastert wird und die alten Kastanien fallen, sinkt die Wohnqualität rapide.“

Vor allem aber zeige der Bauentwurf, wie nah die neuen Häuser an den Balkonen der Altmieten stehen sollen. Das dürfte die Aussicht weitgehend ruinieren. Dem ganzen Konflikt liegt letztlich das Senatskonzept der „Nachverdichtung“ zugrunde.



Die Idee ist, unbebaute Flächen für den dringend erforderlichen Wohnungsbau zu nutzen. In der Debatte werden dann gern die letzten Kriegsbrachen als Beispiel-Flächen genannt. Aber ein Gartenparadies? Das finden die Anwohner absurd.

Die Initiative „Wir von der Ilsestraße in Karlshorst“ will sich gegen die Pläne wehren. Sie ruft die Anwohner dazu auf, am 16. März mit zur BVV zu kommen. Auch Stadträtin Birgit Monteiro (SPD) wünscht sich, dass die neue Bausenatorin Katrin Lompscher (Linke) die Zuklotz-Pläne noch abmildert. Die Bürgerbeteiligung für die Häuser soll im April starten.

Quelle: <http://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/bebauungsfrust-fruehlingswut-im-gartenparadies-26139662>